

57
 stören: und da sol eine solche leichtfertig böse Welt wer-
 den/ daß dieselbe nicht werth seyn sollen / daß sie Mens-
 chen genant werden. Und solches sollen sie untereinan-
 der selbst thun/ und dar sol eine gemeine Vermengung
 unter den Völkern in dem Streit seyn / (eine Part
 nicht besser als die ander) biß daß der Zorn Gottes seinen
 Grimm erfüllet/ und die Völker in ihre höchsten Ver-
 derbung und Elend einführe. Alsdann solt ihr euch
 doch sehen und lernen kennen/ wann ihr nackt seyd/ was
 ihr in euer Hoffarth seyd gewesen/ und solt den H. Ern
 in eurem Elende suchen/ und sehen/ was böses ihr euch
 gethan habt. Darum meine liebe Brüder/ sucht doch
 die Perle/ ihr alle/ die ihr gedencet dem Zorn zu entflie-
 hen. Der eine sey nicht auff des andern sein Leben; nur
 auff sich selbst: Dann es ist nicht mehr genant dispu-
 tiren; nur bekehren oder verderben. Die Zeit vom dis-
 putiren und Geschwätz ist aus: ihr kommt ferner nicht
 fort mit disputiren: nur mit der Wiedergeburt in dem
 Geiste Christi solt ihr die Perle erreichen und bekom-
 men/ daß ihr nicht mehr bedürfft zu zanken. Ein ieder
 laste nur sich einen Ernst seyn/ und suche sich selbst in sich/
 und besche was er sey/ und dencke/ wie er seinen Bruder
 in der Liebe wil suchen: daß er allein von Geist und Hof-
 farth ausgehe/ und sich vergnüge an Fülle und Hülle/
 und sein Vertrauen in Gott stelle/ der giebt Regen und
 Segen. Wir nehmen doch nichts mit von dieser Welt:
 Was zanken wir doch um das Eitele/ und versäumen
 dadurch das Unvergängliche: es muß doch zu dem Ziel
 kommen/ oder soll fürwar noch böser werden: und welch
 Volk nicht soll wollen in das Ziel/ dasselbe muß ganz
 ausgezehrt, und gefressen werden / deutet der Geist